

Am Sonnabend, den 9. Mai 2015, rief Gott, der Herr seinen treuen Diener

Pfarrer i. R. Jürgen Wiechert

im 73. Lebensjahr zu sich heim in sein Reich.

Jürgen Wiechert wurde am 16. Februar 1943 als Sohn einer evangelischen Pfarrersfamilie in Berlin geboren.

Mit großem Einsatz und entschiedener Konsequenz wirkte er aktiv in der regimiekritischen Jungen Gemeinde in Ost-Berlin und geriet dadurch in Konflikt mit der Staatssicherheit der DDR, wurde 1961 wegen "Staatsgefährdender Hetze und Propaganda" zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt und nach drei Jahren freigekauft. 1965 wurde er noch einmal wegen "Beihilfe zur Republikflucht" im Stasi-Sondergefängnis inhaftiert, erneut freigekauft und aus der DDR ausgewiesen. Die Haftbedingungen und deren Folgen haben ihn sein Leben lang erheblich belastet.

In Mainz und Münster studierte er dann evangelische Theologie und war im Anschluss evangelischer Vikar und Pfarrer in Soest, Dortmund, Werl und Hamburg-Harburg. 1966 heiratete er Ute de Niem. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor.

1976 konvertierte er zusammen mit seiner Familie zur katholischen Kirche. Mit päpstlicher Dispens von der Zölibatspflicht wurde er am 25. Juni 1977 in Regensburg von Bischof Dr. Rudolf Gruber zum Priester geweiht. Im Bistum Regensburg wirkte er von 1977 bis 1993 als Pfarradministrator in Moosham.

Nach dem Fall der Mauer ging er zurück in seine Heimat und übernahm als Pfarrer die Gemeinden Jüterbog und Dahme und wirkte außerdem von 1993 bis 2000 als Dekanatsjugendseelsorger in Luckenwalde. 1996 wurde er in das Erzbistum Berlin inkardiniert.

Als im Juni 2004 die Pfarrei Jüterbog mit der Pfarrei Luckenwalde zusammengelegt wurde, wurde Pfarrer Wiechert aus seiner dortigen Verwendung verabschiedet. Von 2004 an war er wieder in der Diözese Regensburg tätig bis zum Eintritt in den Ruhestand 2009.

Während seiner Zeit als Pfarradministrator in Jüterbog gründete Pfarrer Wiechert erneut die Kroatien- und Bosnien-Nothilfe, die bereits seit seiner Mooshamer Zeit bestand, ebenso, wie die damalige Rumänien-Nothilfe. Bald gingen Hilfstransporte auf die Reise, viele Kontakte wurden geknüpft. Das Verbindende zwischen den Menschen und den Wunsch, in Frieden zu leben, vermittelte Pfarrer Wiechert auch in seinem Nebenamt als „leidenschaftlicher Militäreseelsorger“, wie er sich selbst bezeichnete. 2003 gehörte er mit dem Bundeswehr-Luftretter Markus Weckauf zu den Gründungsmitgliedern des Malteser Hilfsdienstes in Jüterbog.

Pfarrer Jürgen Wiechert hatte eine wechselreiche Geschichte, die ihn mit Ost- und West-Berlin, mit Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und sowohl mit der evangelischen, als auch später mit der katholischen Kirche, mit Verheiratet-Sein und Priestersein, mit Zeiten in der Gemeindeseelsorge und gleichzeitig in der Militärseelsorge verband.

In großer Entschiedenheit und Wahrhaftigkeit, oft auch als Grenzgänger, ist er seinen Weg gegangen.

Eines seiner wesentlichen Anliegen –insbesondere während seiner Zeit in der Gemeinde Moosham - stellte die Kinder-, Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit dar.

Gott möge ihm seinen herausragenden Einsatz für die Menschen reichlich vergelten.

Wir feiern das Requiem für den verstorbenen Pfarrer i. R. Jürgen Wiechert **am Freitag, den 22.05.2015 um 14.00 Uhr** im Dom St. Patrokus, Domplatz in 59494 Soest.

Die Beisetzung der Urne erfolgt anschließend auf dem Osthofenfriedhof, Nottebohmweg 28 in Soest.

Schließen wir den Verstorbenen und auch seine ganze Familie in unsere Gebete ein.

R. i. p. – Er möge ruhen in Frieden!

Sr. M. Klara Arnolds osf

Sr. M. Klara Arnolds osf